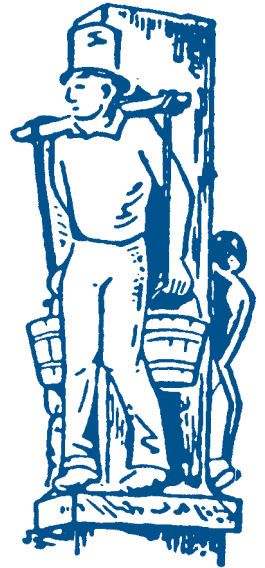




VEREIN DER HAMBURGER E.V.

C 6883
Nr. 1 • Januar / Februar 2021



vormals Verein geborener Hamburger e.V.

VUN DÜT UN DAT IN HOCH UN PLATT

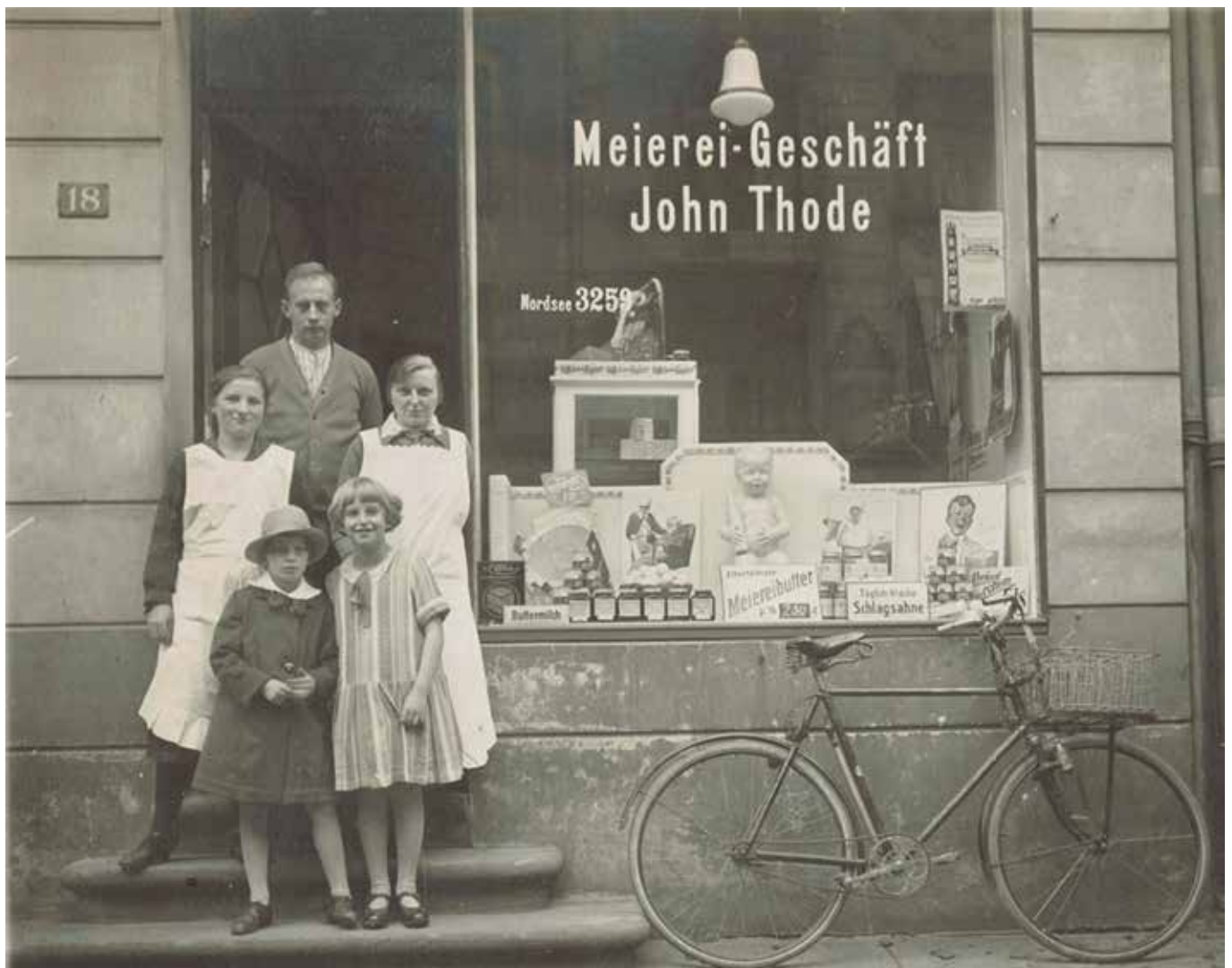


Foto: Carl Peter Thode

www.v-d-hh.eu

INHALTSVERZEICHNIS

Internes und Termine	S. 2-5
Berichte, Geschichten und Unterhaltung	S. 5-15
Aufnahmeantrag	S. 16

IMPRESSUM

Verein der Hamburger e.V.
Mitglied im ZA Hamburgischer
Bürgervereine r.V.



Herausgeber: Verein der Hamburger e.V.

1. Vorsitzender: Thomas Ferenz
Feldstraße 48, 22880 Wedel
Telefon: (04103) 8 71 11

2. Vorsitzender:

Horst Schmidt
Neusurenland 170, 22159 Hamburg
Telefon: (040) 643 85 20
Fax & Voice: 0321 2138 1320

Büro und Archiv: Otto-Speckter-Straße 2,
22307 Hamburg, Telefon: 040/692 97 96
E-Mail: info@v-d-hh.eu

Öffnungszeiten Büro: nach Vereinbarung
Öffnungszeiten Archiv: nach Vereinbarung

Vereinskonto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE38200505501280125905
BIC: HASPDEHHXXX

Internet: <http://www.v-d-hh.eu>

Produktion und Druck:

Lütcke & Wulff Druckerei und Verlag,
Medienzentrum Hamburg,
Rondenbarg 8, 22525 Hamburg,
Telefon: (040) 23 51 29-0/Telefax: -77
E-Mail: info@luewu.de
Internet: <http://www.luewu.de>
<http://www.medienzentrum-hamburg.de>
Der Name „Seemanns-Chor Hamburg“ und
das Seemanns-Chor-Logo sind patentrechtlich
geschützt (Urkunde Nr. 30 2013 002 361
vom 9. April 2013)

Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung
des Vorstandes (V.i.S.d.P.) wieder.

Textkürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: **28. Januar 2021**

Vereinsjubiläen 2021

Teddy Dahl	01.04.	70 Jahre
Manfred Jauch	01.04.	50 Jahre
Reinhold Kwiaton	01.02.	30 Jahre
Bernhard Fluder	26.02.	30 Jahre
Helga Mißfeldt	01.07.	30 Jahre
Elisabeth Reiche	23.08.	30 Jahre
Marion Lahmann	01.10.	30 Jahre
Inge Christophersen	01.01.	30 Jahre
Karl-Heinz Bock	01.01.	25 Jahre

Der Vorstand gratuliert den Jubilarinnen und den Jubilaren zu ihrer langjährigen Mitgliedschaft im Verein der Hamburger und dankt ihnen für ihre Zuverlässigkeit, mit der sie dem Verein viele Jahre die Treue halten.

IN EIGENER SACHE

Texte und Beiträge von Mitgliedern bitte per E-Mail an info@verein-der-hamburger.de senden. Bilder bitte ausschließlich im jpeg-Format (.jpg) senden. Texte können aus Word (.doc, .rtf) oder als PDF (.pdf) verarbeitet werden. Bilder bitte **nicht** in den Text einfügen, sondern separat senden / übergeben. Das Zeitungsgremium behält sich vor, Beiträge zu selektieren, in Abstimmung mit dem Autor zu kürzen oder zu ergänzen. Eine Garantie auf Veröffentlichung besteht nicht (ausgenommen sind hier vereinsinterne Angelegenheiten). Alle eingesandten Texte und Bilder müssen frei von Copyright-Ansprüchen Dritter sein. Sollten Texte und Bilder mit einem Copyright versehen sein, können diese nur mit schriftlicher Genehmigung des Copyright-Inhabers veröffentlicht werden.

Das Zeitungsgremium

Wer hilft mir weiter ?

Mitgliederverwaltung Vereinsbüro Otto-Speckter-Straße 2, 22307 Hamburg	Tel.: (040) 692 97 96 info@v-d-hh.eu Öffnungszeiten: nach Absprache
Seemanns-Chor Hamburg Dr. Gunnar Endrweit (Chorvorsitzender) Detlev Alsen (stv. Chorvorsitzender)	Tel.: (040) 68 30 20 Tel.: (040) 732 55 27
Kulturkreis Horst Bopzin	Tel.: (040) 41 35 58 51 hbopzin@aol.com
Theatergruppe „De Faxenmoker“ Jutta Mackeprang	Tel.: (04151) 9 87 43
Kegel-Gruppe „Alle Neune“ Karin Cramer	Tel.: (040) 58 70 86 karin.cramer@gmx.net
Kassenführung Schatzmeisterin Monika Hartwig	Tel.: (0178) 531 34 10 mr.hartwig@kabelmail.de
Redaktion Dieter Samsen	info@v-d-hh.eu

REDAKTEUR FÜR DIE VEREINSZEITUNG GESUCHT

Unser Redakteur, der Texte, Fotos, Termine und Mitteilungen des Vereins für die Vereinszeitung zusammenstellt, wird diese ehrenamtliche Aufgabe spätestens zur Mitte nächsten Jahres aufgeben. Gesucht wird deshalb ein Vereinsmitglied, welches Zeit und Lust hat, die Vorbereitungen für die Gestaltung und Herausgabe der Zeitung ab 1. Juli 2021 zu übernehmen. Zu den Aufgaben gehören im Einzelnen:

- Zusammenstellung von Terminplanungen und Mitteilungen des Vereinsvorstandes, sowie der Interessengruppen des Vereins, z.B. des Seemanns-Chors Hamburg.
- Ankündigung von Veranstaltungen des Vereins und der Interessengruppen.
- Abstimmung mit den in- und externen Autoren für Texte in hoch- und plattdeutsch.
- Zusammenstellung eines Manuskripts für die Druckerei und Kontakt zu dieser, um Einzelheiten des Layouts zu besprechen.
- Telefonischer Kontakt bei Rückfragen der Druckerei während der Erstellungsphase einschließlich der Bearbeitung von Korrekturen.
- Bearbeitung der Versandliste für den Postversand durch die Deutsche Post auf der Grundlage der Mitgliederverwaltung des Vereins.

Der Vorstand würde sich freuen, wenn sich ein Vereinsmitglied finden würde, das die vorgenannten Aufgaben zum vorgesehenen Zeitpunkt übernehmen könnte.

Der Vorstand

TERMINE JANUAR, FEBRUAR UND MÄRZ 2021

Januar 2021

- 8.01.2021 16:00 Uhr Kegeln beim SC Condor
- 14.01.2021 18:00 Uhr Mitgliederversammlung im Luisenhof-Dubrovnik
Tagesordnung:
1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Antrag des Seemanns-Chores auf Unterstützung
 3. Jahresbeitrag 2021 – Vorschlag: 40,- Euro unverändert
 4. Die Mitglieder haben das Wort.
 5. Jochen Wiegandt ist bei uns zu Gast (siehe Beitrag Seite 5)

- 29.01.2021 16:00 Uhr Kegeln beim SC Condor

Februar 2021

- 11.02.2021 18:00 Uhr Mitglieder-Treffen im Luisenhof-Dubrovnik
- 17.02.2021 10:00 Uhr Kulturkreis in der Geschäftsstelle Otto-Speckter-Straße 2
- 26.02.2021 16:00 Uhr Kegeln beim SC Condor

März 2021

- 11.03.2021 18:00 Uhr Mitglieder-Treffen im Luisenhof-Dubrovnik
- 17.03.2021 10:00 Uhr Kulturkreis in der Geschäftsstelle Otto-Speckter-Straße 2
- 26.03.2021 16:00 Uhr Kegeln beim SC Condor

Während der Corona-Pandemie ist es erforderlich, sich bei allen Veranstaltungen an die Hygiene-Vorschriften halten. Snutenpulli mitbringen und den Abstand beachten!

Änderungen vorbehalten

Liebe Mitglieder

Sollten sich bei Euch Änderungen der Bankkontodaten ergeben, bitte **immer** die Kassenführung (siehe: **Wer hilft mir weiter?**) **schriftlich** informieren, damit die internen Daten immer auf dem neuesten Stand sind.

Eure Schatzmeisterin

Unsere gültige IBAN lautet: DE38200505501280125905



Geburtstagsliste

– ab dem 60. Lebensjahr –

Januar 2021

- Manfred Jauch 3.01.
Jutta Hansen 10.01.

Februar 2021

- Inge Christophersen 26.02.
Reinhold Kwiaton 27.02.

Herzlichen Glückwunsch
zum Geburtstag unseren
Geburtstagskindern.

– Der Vorstand –

Wir veröffentlichen die
Geburtstage unserer Mitglieder
ab dem 60. Geburtstag auf 0 und 5.
Ab dem 90. Geburtstag jedes Jahr.

**Die für uns bereitgestellten
Artikel in plattdeutscher
Sprache werden weder geändert
noch verfälscht.**

Mitgliederverwaltung

Die Mitgliederverwaltung des Vereins bittet alle Mitglieder, bei Änderung der Anschrift, Austritt aus dem Verein und Ableben eines Mitglieds, um schriftliche Information an:

Verein der Hamburger e.V.,
Vereinsbüro, Otto-Speckter-Straße 2,
22307 Hamburg.
Telefon: 040/692 97 96,
E-Mail: info@v-d-hh.eu

Wir danken für die überreichten
Spenden. **Der Vorstand**

Jahreshauptversammlung mit Wahl des 2. Vorsitzenden

Am 8. Oktober 2020 fand nunmehr die eigentlich für den 9. April geplante Jahreshauptversammlung des Vereins statt. Die Coronapandemie hatte dies unmöglich gemacht. Im Rahmen dieser Versammlung fand auch die Wahl des 2. Vorsitzenden und eines Kassenprüfers statt.

Hier nun das Ergebnis der Wahl: Zur Wahl stand der 2. Vorsitzende des Vereins der Hamburger e.V. Zur Wahl gestellt hatte sich der bereits zum 2. Vorsitzenden kommissarisch gewählte und tätige Horst Schmidt. Ein weiterer Bewerber für das Amt hatte sich nicht gemeldet.

Wahlberechtigte Mitglieder

Anwesende Mitglieder:	23
Wahlberechtigte Mitglieder:	23

Die Wahl wurde nach den Richtlinien des BGB und nach § 13 der Vereinsatzung durchgeführt. Der Wahlvorschlag war termingerecht eingegangen und geprüft worden. Die Jahreshauptversammlung wählte den 2. Vorsitzenden mit 21 Ja-, 2 Nein-Stimmen und ohne Enthaltungen. Horst Schmidt nahm die Wahl an. Der 1. Vorsitzende Thomas Ferez gratulierte Horst Schmidt zu seiner Wahl.

Wahl des Kassenprüfers

Die Jahreshauptversammlung wählte das Mitglied Günter Bautzer zum Kassenprüfer. Die Wahl erfolgte einstimmig und wurde von Günter Bautzer angenommen.

Der Vorstand

Neuer Mitgliedsausweis

Liebe Freunde im Verein der Hamburger, vor über 20 Jahren hat sich der Verein einen neuen Namen gegeben, aber bisher ist es nicht gelungen diesen auch auf einen neuen Mitgliedsausweis zu bringen. Das haben wir jetzt geschafft.

Der Vorstand hat die Corona-Pause dafür genutzt, einen neuen Mitgliedsausweis zu kreieren. Den neuen Ausweis haben wir etwas verändert und ihm ein neues Gesicht gegeben. Wir hoffen, dass diese Neugestaltung Euch gefällt.

Der neue Ausweis trägt den Namen des Mitgliedes und das Eintrittsdatum. Die Adresse der Geschäftsstelle, die E-Mail-Adresse und die Kontonummer des Vereins.

Der neue Ausweis wird vom Maß her (8,5 cm x 5,5 cm) etwas kleiner sein als der bisherige, so dass er gut in jedes Portemonnaie oder Brieftasche passt. Nachdem im März 2021 der Jahresbeitrag eingezogen bzw. bezahlt wurde, werden wir im April 2021 die neuen Ausweise an die Mitglieder verschicken. Die alte Mitgliedskarte ist ab April 2021 ungültig und zu vernichten.



Der Vorstand

Was will der Verein ?

Der Verein der Hamburger e.V. ist ein Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern denen es nicht gleichgültig ist was in „Ihrer“ Stadt passiert.

Wir setzen uns ein:

- Kritik im positiven wie im negativen Sinne.
- Mitreden und mitgestalten.
- Pflege der Tradition, aber auch immer den Blick offen halten für die Entwicklungen in der Zukunft.

- Aktive Mitarbeit in kommunalen und kulturellen Angelegenheiten.
- Interesse wecken an der Hamburgischen und Niederdeutschen Geschichte und Kultur.
- Erhaltung und Förderung der plattdeutschen Sprache.
- Hören, sprechen und verstehen. Heranführen der jüngeren Generation an diese eigenständige Sprache.

- Kooperation mit anderen Hamburger Bürgervereinen.
- Führung einer Hamburg-Bibliothek und ein vereins-eigenes Hamburg-Archiv.
- Persönliche Begegnungen mit Künstlern und Schriftstellern aus dem niederdeutschen Raum.
- Musikalische Aktivitäten: Sänger sein im traditionsreichen Seemanns-Chor Hamburg. www.Seemannschor-Hamburg.de

Termine Seemanns-Chor Hamburg 2021

Wegen der Corona-Pandemie
standen bei Redaktionsschluss
keine Termine verbindlich fest!

Ein Abend mit Jochen Wiegandt

Sofern uns das Coronavirus nicht wieder einen Strich durch die Rechnung macht, werden wir einmal wieder das Vergnügen haben, Jochen Wiegandt auf unserer Mitgliederversammlung am 14. Januar im neuen Jahr zu begrüßen.

Jochen Wiegandt ist ein moderner Barde, ein Liedermacher, ein Ur-Liederjan, NDR-Moderator und nicht zuletzt Volksmusikant. Und er betreibt „Liederatur“ - d.i. die Geschichte(n) von Liedern und kann hinreißend erzählen und mit uns singen. Jochen Wiegandt selbst versteht sich musikalisch als Nachfolger der legendären Hamburger Volkssänger. Er ist Lieder-Sammler und Geschichten-Jäger, er möchte bewahren und vor dem Vergessen retten, er kombiniert Deftiges mit Tiefgang, Alltägliches mit Ernstem und fordert auf zum



Mitsingen und Lachen – bei traditionellen Volksliedern, Hamburg-Döntjes, Lied-Geschichten und Seemannsgarn! Immer mit Blick auf Historie und Tradition, niveauvoll und



gepaart mit guter Unterhaltung auf Hoch- und Plattdeutsch. Ganz im Sinne der Ziele des Vereins der Hamburger. Freuen wir uns auf einen schönen Abend mit Jochen Wiegandt.

Der Milchhandel damals



Milchhändler schon schwieriger. Im Verein der Hamburger gibt es einen ehemaligen Milchhändler, Carl Peter Thode, geboren am 18. März 1928, und bereits seit 68 (!) Jahren Mitglied des Vereins der (geborenen) Hamburger und nicht zuletzt Mitglied unserer

„Faxenmoker“-Truppe. Carl Peter hat uns erzählt, wie es mit dem familiären Milchhandel anfang.

Im Januar 1927 hat mein Vater, John Thode, in Eppendorf in der Nissenstraße 18 ein Milchgeschäft gekauft.



Meierei-Geschäft John Thode Anfang der 1930er-Jahre

War das Handwerk durch die Innungen und Gilden schon lange reguliert, gab es doch im Handel einige Sondergewerke. Dazu gehörte der Lebensmittelhandel. Hier musste der Händler schon verschiedene Prüfungen über sich ergehen lassen. War es als Landwirt einigermaßen einfach, ein Grünwaren-Geschäft zu eröffnen, so war es bei einem Apotheker, einem Drogisten oder einem



Milchgeschäft Carl Peter Thode ca. 1954

Bemerkenswert ist übrigens die Telefonnummer auf der Fensterscheibe des Geschäftes: Nordsee 3239. „Nordsee“ bezeichnete den Telefonbezirk in Hamburg. Dass das Geschäft über einen Telefonanschluss verfügte, war auch etwas Besonderes.

Dieses Milchgeschäft habe ich am 1. Januar 1954 von meinem Vater übernommen, nachdem er sich mit

51 Jahren nur noch der Aufzucht von Hühnern widmen wollte.

Mit einem Bauern in Bönningstedt hatte mein Vater seinerzeit einen Milch-Lieferungsvertrag abgeschlossen. Die frische Vollmilch wurde nachts mit einem Pferdefuhrwerk in von meinem Vater zur Lieferung beigestellten verzinnnten 20-Liter Eisenkannen im Laden angeliefert.



Milchanlieferung mit Kutsche

Zur Kühlung und Aufbewahrung der Milch diente ein Raum am Laden, der mit Stangeneis gekühlt wurde. Es musste lt. Milchgesetz morgens eine Spindelprobe von der Milch entnommen und auch die Milchttemperatur gemessen werden. Das Gesetz besagte: „Vollmilch ist die Milch von einer oder mehreren Kühen und zu einer oder mehreren Melkzeiten gemolken, der nichts entnommen oder zugeführt wurde und mindestens 2,7% Fett enthalten muss“.

Ein Großteil der Milch wurde dann am frühen nächsten Morgen zu den Kunden ausgetragen und vor die Wohnungstür gegen die leeren Flaschen vom Vortag ausgetauscht. Um 10 Uhr vormittags fuhr Vater eine zweite Tour zu festen Kunden mit Milch, Butter, Eiern, „Prinz“-Camembert, Kaffeesahne und saurer Sahne.

Auch mit dem eigenen dreirädrigen GOLIATH-Vorderlader-Lieferwagen wurde die Milch ausgeliefert.



GOLIATH-Vorderlader mit Vater und mir auf dem Schoß

Das Geschirr das anfiel, wurde vormittags mit Sodawasser gewaschen und mit klarem Wasser nachgespült. Die Flaschen in den Größen 1 Liter, 0,5 und 0,25 Liter wurden in einer Flaschenwaschmaschine gewaschen und zum Trocknen mit dem Kopf nach

unten in Transportkästen aus Metall gestellt. Am Abend wurden die Flaschen dann gedreht und für den nächsten Morgen mit Milch gefüllt und einer Pappscheibe verschlossen. Dies alles musste ich schon im Alter von 8 Jahren mitmachen.

Im Milchladen wurde nur Milch (lose), Butter, Käse, Margarine, Eier, Zwieback und Marmelade (lose) gehandelt. Ab 1936 als der von der Reichsregierung angeordnete Vierjahresplan begann, musste der Milchhandel die Milch von einer Meierei beziehen, die ihm von der Milcheinfuhrgenossenschaft zugeteilt wurde. Die

Bauern durften die Milchhändler nicht mehr direkt beliefern sondern mussten ihre Milch an eine Meierei abliefern. Von da an musste die Milch pasteurisiert und homogenisiert werden. Homogenisieren deshalb, damit die Milch keinen Rahm mehr bilden konnte.

Im Keller hatte mein Vater eine Milchzentrifuge, damit konnte er die nicht verkaufte Milch entrahmen. Der Rahm wurde für Schlag-sahne genommen und die nicht verkaufte Sahne kam ins Butterfass, das auch im Keller stand, zum Buttern. Aus der Magermilch wurde Dickmilch und Quark gemacht.

Berechnet wurden die Milchlieferungen der Meierei immer alle 10 Tage mit einer Fälligkeit von fünf Tagen. Bis dahin war die gelieferte bereits komplett verkauft. Keine schlechte Geschäftsgrundlage.

Carl Peter Thode führte den väterlichen Milchladen mit seiner Frau bis zum Jahre 1976 und sattelte dann um auf eine Beschäftigung als Rechnungsprüfer in einem der damals entstandenden Supermärkte, die dem Einzelhandel das Leben schwer und das Auskommen unmöglich machten.

Text und Fotos: Carl Peter Thode

Helfer in der „Not“

Hört sich ein bisschen dramatisch an und war es auch. Wer gerne im Chor singt, dem fehlt das Singen im Chor wenn es nicht möglich ist. Und so ging es den Sängern des Seemanns-Chor Hamburg.

Bis zum Lockdown im Frühjahr fanden unsere Chorproben nahe dem Bahnhof Farmsen im Restaurant Luisenhof & Dubrovnik statt. Dann plötzlicher Stillstand, wie abgeschnitten: keine Proben, keine Auftritte, keine Mitgliederversammlung. Wir suchten nach Wegen, Singen zu ermöglichen, natürlich unter Corona-Bedingungen. Bei vorgeschriebenen Abständen von zweieinhalb Metern nach allen Seiten war der Platzbedarf enorm gestiegen. Im Freien zu singen, war eine Möglichkeit, die wir aber als nicht praktikabel verwerfen mussten. Die Entfernungen zum Dirigenten und den Akkordeonisten machten Verständigungen zu schwierig. Intensive Recherche lenkte unsere Auf-

merksamkeit auf eine brandneue Location in Barmbek. Die „Wiese e.G.“ vermietet Proberäume für Tanz und Theater und auch für professionelle sowie Laien-Chöre.

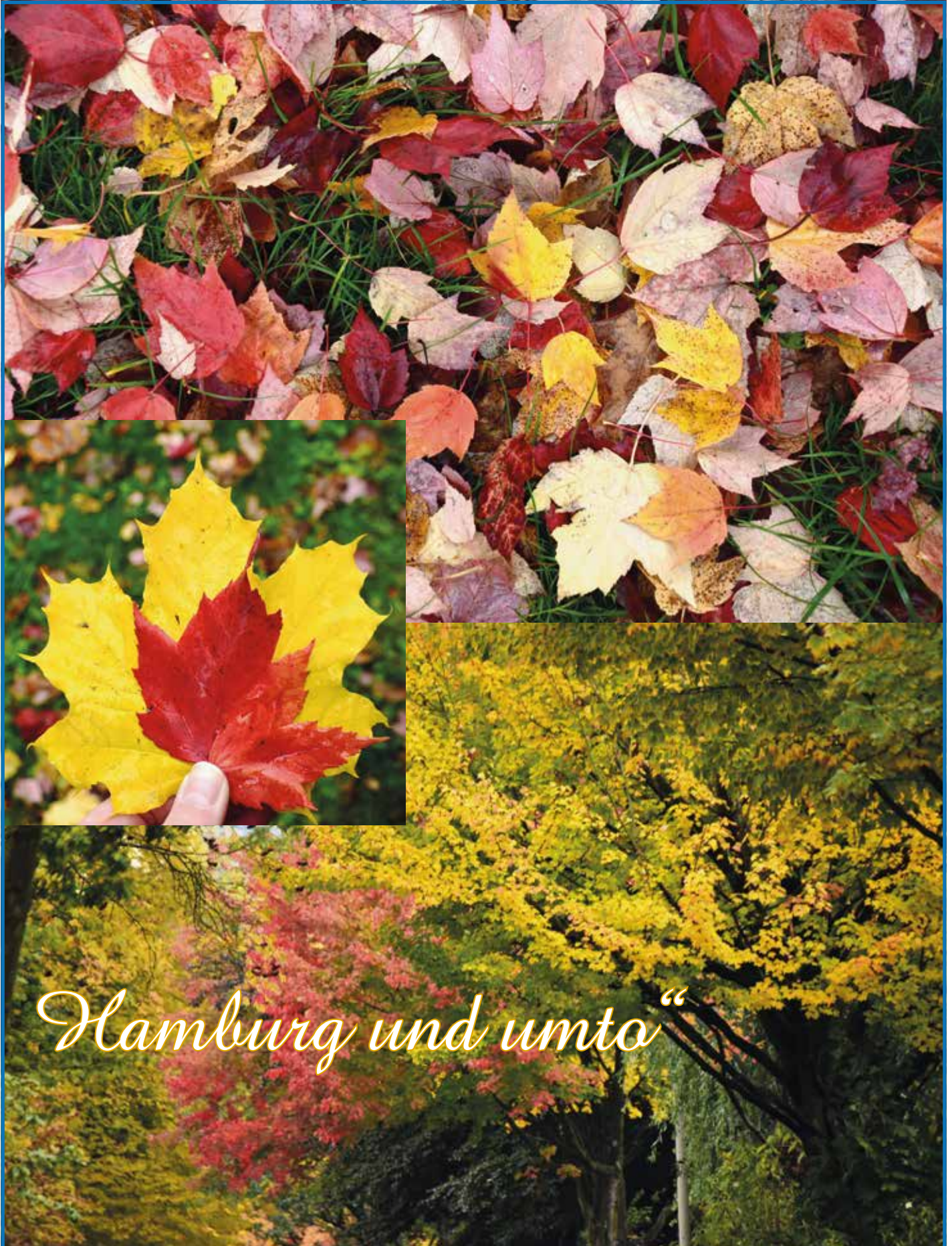
Eine Begehung der Räumlichkeiten mit den freundlichen und kompetenten Vermietern machte uns eine Entscheidung für einen der Übungsräume leicht. Er ist ausreichend groß, sechs Meter hoch und wird von einer Be- und Entlüftungsanlage mit Frischluft versorgt. Fünfundzwanzig Personen finden, gemäß den für Sänger geltenden Abstandsregeln, Platz. Puh, das war geschafft! Aber der Mietpreis, relativ niedrig und absolut gerechtfertigt, ist für unsere finanziellen Verhältnisse von Null auf Hundert gestiegen. Vorher gab sich unser Wirt mit dem Verzehr-Umsatz zufrieden. Nun mussten wir Miete aufbringen, eine erhebliche Chorausgabe. Zum Glück entdeckten wir die Corona-Hilfe der Kulturbehörde, die durch den

Landes Musikrat Hamburg e.V. den Chören Unterstützung für einen solchen Fall wie unserem, Hilfe anbietet. Dann ging es Schlag auf Schlag. Antrag ausgefüllt, Nachweise für Kosten von Proben vor und während Corona beigelegt und abgeschickt. Nach unerwartet kurzer Zeit kam die Förderzusage. Eine sehr positive Erfahrung, die wir mit den Mitarbeitern des Landes Musikrates machen konnten. Die erhaltene Förderung für die letzten beiden Wochen des Septembers und für den Oktober machte uns das gemeinsame Singen wieder möglich. War das ein Gefühl, als wir nach langer Chorfastenzeit wieder von der „Sehnsucht nach der See und der Rückkehr in den Hafen“ sangen – Welch eine Wohltat!

Ein Dankeschön an die Kulturbehörde und den Landes Musikrat e.V. für die unkomplizierte schnelle Unterstützung!

Dr. Gunnar Endrurweit





Hamburg und umto

Schon wieder eine Premiere im Hamburger Hafen: Das weltgrößte Containerschiff mit Erdgasantrieb kam nach Hamburg



Am Sonntagmorgen, den 8. November 2020, lief das größte LNG-angetriebene Containerschiff, die CMA CGM „JACQUES SAADE“ (236.583 BRZ), bei Kaiserwetter den Hamburger Hafen an. Empfangen wurde der Neubau vom Feuerlöschboot „Branddirektor Westphal“ mit tollen Wasserfontainen.



Die CMA CGM „JACQUES SAADE“ ist das erste Megamax-Containerschiff, Kapazität 23.112 TEU Container, das mit LNG (LIQUID NATUREL GAS) angetrieben wird. Mit den äußeren Abmessungen von 400 m Länge und 61,5 m Breite ist sie zwar so groß wie die Megamax-Carrier von MSC und HMM, jedoch wegen des großen LNG-Tanks liegt die Stellplatzkapazität um ca. 500 TEU Standardcontainer darunter. Der LNG-Tank umfasst ein Volumen von 18.600 m³. Das reicht gut aus für eine 84tägige Rundreise Asien – Europa und zurück mit ca. 13 Häfen. In dem LNG-Tank wird Erdgas (Methan, CH⁴) auf – 161° heruntergekühlt nach vorheriger

Reinigung von CO², Stickstoff und Wasser. Gebunkert (getankt) wird nur einmal pro Reise in Rotterdam durch das LNG-Bunkerschiff MT GAS AGILITY (135 m x 24 m), Kapazität 18.600 m³. Ein weiteres Bunkerschiff für den Mittelmeerraum ist für 2021 bestellt.

Die CMA CGM „JACQUES SAADE“ ist das erste Schiff einer Serie von 9 Schiffen, die in China bei der JIANGNAN Shipyard in Shanghai gebaut werden. Kosten je Schiff 133.333 Mio. USD. CMA CGM ist die größte französische Reederei mit insgesamt 559 Schiffen mit 2.937.911 TEU. Sie fährt in der Ocean Alliance mit COSCO, CSCL, OOCL und EVERGREEN zusammen.

„JACQUES SAADE“ ist der Firmengründer von CMA CGM

(2018 verstorben), nach dem das Schiff benannt wurde. Die weiteren Schiffe dieser Serie wurden nach berühmten Sehenswürdigkeiten in Paris, wie z. B. Gebäuden, Parks und Prachtstraßen benannt wie „Champs-Elysees“, „Concorde“, „Louvre“, „Montmatre“, „Palais Royal“, „Rivoli“, „Sorbonne“ und „Trocadeiro“. Das nächste Schiff, die „CMA CGM Champs-Elysees“ kommt bereits am 6. Dezember im Rahmen des FAL 1 (French Asia Line) nach Hamburg.

Der Antrieb der Schiffe erfolgt durch einen 12-Zylinder-Zweitaktmotor mit einer Leistung von 63.840 kW entsprechend 86.739 PS, die dem Schiff eine Geschwindigkeit von 22 kn (= 40,7 km/h) bei 80 Umdrehungen verleiht. Die Schiffsschraube hat einen Durchmesser von 10 m und wiegt 9,2 t.

CMA CGM „JACQUES SAADE“ lief den Liegeplatz PRED 2/3 an, an dem die Containerbrücken nur bis 22 Container zu fassen bekommen. Deshalb wurden die letzten beiden Containerreihen an Steuerbord von vorn bis zur Maschine achtern leer gelassen.

Text und Fotos: Karlheinz Römer



Brune un Bleke

Hüdigendags is dat ja so, dat wi bleken Lüüd mit de helle Huut in Mitteleuropa gern wat bruun utseh'n möögt; bruun vun de Sünn un de frische Luft. Un wenn de Sünn dat nich bringt – in de Winter un bi veel Schietwedder – denn geneert welke sik nich un hölpt mit dat Liggen op 'ne Sünnenbank wat na.

Anners bi de, de veel buten arbeiten mööt un op de Oort mehr Sünn afkriegen doot, as nödig un as gesund is. Fröher weer dat jüst annersrum: Dat Schönheitsideal weer en witte Huut. Un de kunnen blots de hebben, de nich buten arbeiten müssen. De also, de anner för sik arbeiten laten kunnen, un de in jemehr Burgen or Herrenhüüs seten – de Adel also.

Man ok de Börger in de Städte – tominnst ehre Fruun – wullen ok gern bleek, blaag un vörnehm utsehen; un wenn't nich anners güng, wurr mit en Sünnenscheerm

tominnst för Schadden in't Gesicht sorgt. Un sülvst bi de Chinesen is dat hüüt noch so. Ja, de helle Huut, op de dat Blage vun de Venen so goot rutsteken deit, weer för lange Tieden dat Ideal! So keem vun sülden de Adel to dat Woort vun dat Blaagblödige, wat anner Lüüd ok gern anstreven deen.

Weer indess so verkehrt nich, denn wat bi unse Mood vun dat gesunde Brune op Duer rutsuert, dat seht wi jüst nu bi de wat ölleren Lüüd – sünnerlich bi de Mannslüüd, bi de, de mehr as annerwelk veel sportlich an de frische Luft ween sünd. Opto kümmt, dat de Männer jemehre Hoor op'n Kopp fröher un ok mehr verleert as de Fruun. Un eers nahst in't Öller warrt de Kahlköppchen dat gewohr: Wat sik denn wiesen deit, nöömt sik aktinische Keratose un meent is mit düt Woort nix anners as en Verhornen vun de Huut, dor wo över lange Tiet toveel Sünn henkamen is.

Un dat düsse Lichtkeratose an welke Huutsteden nich böösoordig ward, mutt medizinsch wat doon warrn gegens düt Verännern vun de Huut; anners kann dor en lege Huutkrefft ut warrn. Un woken müch dat Risiko woll ingahn – ok wenn de Sünnenstrahlen dat Vitamin „D“ billen doot, för dat de Knaken nich vörtiedig spröod warrt.

Man woso snack ik dorvun? Heel einfach: Ik sülvst heff solke Keratosen an un op'n Kopp. Is kamen vun't johrelange Seilen op See, un ik heff dorbi woll nich jümmer en Mütz op'n Kopp hatt. Un nu mutt mit Salven or Lotionen wat maakt warrn, de Malesch in' Griff to kriegen. – Un wat lehrt wi dor ut? Alto veel Sünn op'n Corpus un dat Bruunwarrn is wohrraftig nich dat Ideale. Tominnst nich för blonne un bleke Typen as wi hier in Norrn so sünd. De schüllt sik rechtiedig dorvör wahren,

seggt joon Carl Groth.

Gedenkgottesdienst am Mahnmahl der „Madonna der Meere“ im Zeichen der Coronapandemie

Ewigkeits- und Totensonntag 2020, 13 Uhr: Die kleine Schwester der Schiffsglocke des Shantychores „Windrose“, der wegen der Corona-Pandemie dieses Mal nicht dabei sein kann, schlägt acht Glasen und das musikalische Duo „Kabel-Jo“ lässt mit Gesang, Akkordeon und Kontrabass „My Bonnie Is Over the Ocean“ wehmütig und sehnsuchtsvoll erklingen. Seemannspastor Matthias Ristau von der Seemannsmission begrüßte die kleine Runde der Teilnehmer zum Gedenkgottes-



dienst am Mahnmahl der „Madonna der Meere oder der Seefahrt“, die

wegen der sogenannten Corona-Hygiene- und Abstandsregeln nur in kleinem Rahmen stattfinden konnte. Nur so war es möglich, auch in diesem Jahr der toten Seeleute zu gedenken. Und wir waren dabei.

Pastor Ristau erinnerte an den Untergang des Hamburger Fischdampfers „Cranz“, der vor 70 Jahren mit 19 Seeleuten vor den Lofoten unterging und an die Seeleute – insbesondere von den Kreuzfahrtschiffen, die in Hamburg und



auch an anderen Stellen auf der Welt gestrandet sind. Gedacht wurde auch der Unfälle von Seeleuten an Bord oder auch an Land, die sich in diesem Jahr ereignet haben.

Nach dem gemeinsamen Gebet und dem „Hamburger Veermaster“ sprach Kapitän Ronald Zuraw vom Verein der Kapitäne und Schiffsoffiziere zu Hamburg e.V. ein Grußwort an die Anwesenden. Anschließend gab Jan Oltmanns vom „Seemannsclub Duckdalben“ den vielen Seeleuten, die

z.B. aus der Südsee gekommen und hier gestrandet sind und nicht nach Hause dürfen, eine Stimme. Einige von ihnen haben Selbstmord verübt, weil sie es einfach nicht mehr aushielten. Der Hamburger Hafen ist weltweit eine große Ausnahme: hier dürfen die



Seeleute an Land und der „Duckdalben“ bietet ihnen – gewissermaßen als zweite Heimat – die Gelegenheit, Gespräche zu führen, Aktivitäten wahrzunehmen und Hilfe und Orientierung zu nutzen. Nicht zuletzt haben die Seeleute die Möglichkeit, günstig Kontakt mit der Heimat und ihren Familien per Telefon, Skype und Fax aufzunehmen.

Der Gedenkgottesdienst klang besinnlich aus mit dem traditionellen Shanty „Rolling Home“. Leider konnte Pastor Ristau dieses Mal wegen der Coronasituation keine Einladung zum Aufwärmen in der Seemannsmission aussprechen. So bleibt die Hoffnung auf das nächste Jahr unter hoffentlich wieder normalen Bedingungen.

Dieter Samsen

Fotos: Alexandra Samsen

Maskerodentied

Wat hebbt wi freuer veel Spoos hat op de Maskeroden, hebbt uns all elk een Johr dor lang op freit.

Ik bünn in Groten-Flöbbek (Groß-Flottbek) grot worrn, wi harrn bi uns een scheunen Gasthof „Ramke“ an de Osdörper Landstroot. Bi Ramke weer elkeen Johr de Maskeroden vun de „Speelverenigung“ un vun de Flottbeker Fүүrwehr, to scheun. Man ok nich wiet weg in Osdörpbi bi „Brokmann“, un in de „Elbschloß“ weern Maskeroden, in de Stadt kunns in „Gewerkschaftshus“ to Maskerodentied düchdich danzen.

Wi hebbt uns denn beten verkleed, as Seemann, as Cowboy ok as Timmermann, keem jo op an wat du dor grod tum Antrecken harrst.

Ok de Deerns harr sik bi'n Verkleeden düchdig wat infallen loten. Bi mennigeen weerst denn an't roden, keen dor ünner de Maske mit di danzen dä. Klock twolf weer denn de Demaskierung, du hest denn tosehn dat du denn ok een Deern in Arm harrst, wo du meen däst, dat dor wat smuckes ünner de Maske sitten dä, un wenn du Glück harrst, hätt di dat Glück nich in Stich loten, un du büst wenn se di gefallen dä, hest mit ehr an de Bar een scheunes Glas Sekt drunken, villicht harrst jo nu een nee Fründin funnen.

Ok uns Vereen hett scheune Maskeroden fiert, ik gleuv dat weer in de „Elbschloß“ un in „Gewerkschaftshus“. Weer een scheune Tied.

Jo un nu hebbt wi merden in Sommer uns „Maskerodentied“, jo un dat is gornich so vergneuglich, sünd all männich Lüüd krank worrn un ok sogor an storven, jo „Corona“ hett us orig in de Griep. Ok de Gastronomie, allens wat mit Reisen to don hett, ok annere Branchen, hebbt beus to knabbern. Ok uns Vereensleven mutt dor ünner liden. Wi wüllt hopen, dat wi dat bald achter us hebbt un düsse „Maskerodentied“ to Enn is. Dat Wichtigste is, dat wi uns nich anstecken dot un dat wi gesund bleibt, man ok jümmers un överall mit een Maske rumtlopen bringt keen Vergneugen, ma to freuh dor mit optohollen kann ok no achter losgohn. Bliedt all scheun gesund.

Hans-Joachim Mähl

Plattdeutsche Sprichwörter (63)

Hier sind wieder einige unsere schönen plattdeutschen Sprichwörter

„Keen Hörns hett, will ok stöten“
(Wer Hörner hat will auch stossen)
Wer die Macht hat,
will sie auch gebrauchen.

„Keen sülvst nix dögg,
trot ook de annern nich“
(Wer selbst nichts taugt,
traut auch den anderen nicht)
Ja, so sind misstrauische Menschen

„Een dröfft nich böger op'n Boom
kladdern, as de tegen sünd“
(Man darf nicht höher auf
einen Baum klettern,
als dort Zweige sind)
Man sollte nicht über seine
Verhältnisse leben.

„De kümmt later, de kriggt Water“
(Wer später kommt,
bekommt Wasser)
Man sollte schon zeitig erschei-
nen, sonst muss man mit dem
vorlieb nehmen was übrig bleibt.

„He fällt jümmers op veer Been“
(Er fällt immer auf vier Beinen)
Ein Spruch für Glückspilze

„De Lögenbuck mutt'n
good Gedächtnis hebben“
(Der Lügenbock muss
ein gutes Gedächtnis haben)
Er wird sich sonst leicht in ein
Lügengespinnt verstricken.

Wird fortgesetzt
Hans-Joachim Mähl

Ein Schiff wird kommen ...

Jo, jo nu is de Peking wedder in Hamborg. Is en feinen Anblick un de Käpt'n is froh, dat allens klappt hett. Ober no mien Menen heuert dat Schipp an de Landungsbrüch. Woveel Arbeit un Geld dor achter stickt köönt blots Lüüd weeten de mol mit de Seefohrt to dohn harrn. Schietbüdel un ik weern ok mol op en Schipp to'n „Restaurieren“. 1967 wer dat: Wer will mit der Olga, 30 Jahr oolt, no Mexico to Olympiade.

Olga weer en Segelkutter un hett freuher Weizen vun Kanada no Portugal bröcht. 47 Lüüd köönt dor mitfohren. Wenn wi an Bord arbeiten doht, bruukt wi nix to betohlen. Na, dat weer doch wat för uns. Schietbüdel as Assi un teihn Jahr op See un ik mit Fernweh un Seefohrtromantik in'n Kopp.

So um teihn Lüüd weern wi. Schiffszimmerer, Funker, Segelmoker usw. All mit veel Elan un



Freid dorbi. Jeeden Sünnavendung dat vun Wandsbek no den Ernst-August-Kanal. Wi weern en bunte Truppe, hebbt düchtig wat tostannen bröcht un de Kombüse weer mien Riek. Dat weer toerst nich so einfach, wiel Froonslüüd an Bord nix to seuken harrn. Ober Hunger harrn se ok un so heff ik denn versöcht wat „Anständiges“ op de Back to bringen. Vanillepudding ut Milchpulver weer mien Meisterstück.

To Artur Sielaff, 73 Jahr oolt un Takler un Segelmachermeister harr ik den besten Kontakt. Jümmers ruhig, de Zigarr dorbi, hett

he mi veel vertellt un bi-bröcht. So af un an keem mit den „Kapitän Rössler“ junge Deerns an Bord. Funwegen de Werbung hett he uns vertellt.

Dat hebbt wi uns 'n Wiel mit ankeken un denn mol Klartext mit em snackt. Wat is dorbi rutkamen: Tank för Frischwoter för

30 Lüüd, Brennstoff für 4 ½ Moond: „Das ist alles nicht so wichtig.“ Un dat Kapitänspartent? He harr blots noch Patent A2 = Küstenschiffahrt. Wi hebbt Adschüs seggt. Ik harr Tronen in de Oogen.

1968 is „Olga“ denn bi Otterndorf gestrandet. Kurz nach der Strandung hat die Wasserschutzpolizei die beiden weiblichen Besatzungsmitglieder von Bord geholt.

Dor fohr von Hamborg mol so'n ohlen Kassen ...

Text und Foto: Silke Frakstein

Kalenderblatt – Erste Rundfunksendung in Deutschland

Mitarbeiter der Deutschen Reichspost übertrugen am 22. Dezember 1920 ein Weihnachtskonzert von der Hauptfunkstelle der Republik vom Windmühlenberg – später Funckerberg – in Königs Wusterhausen. Die Postbeamten der Sendestelle griffen selbst zu Geige, Cello und Klarinette und seitdem gilt dieses Konzert als der Beginn des Rundfunks in Deutschland.

im Oktober 1923 nicht von Königs Wusterhausen, sondern aus Berlin vom Dachgeschoss des Vox-Hauses, nahe dem Potsdamer Platz. Gebaut hatte den ersten 1-kW-Mittelwellen-Rundfunksender, mit dem die „Radio-Stunde AG“ am 29. Oktober 1923 der „Unterhaltungsrundfunk“ eröffnet wurde, Oberpostrat Friedrich Weichart aus Hannover.



Gehört wurde das Konzert vor allem von Mitarbeitern der Deutschen Reichspost, einigen illegalen Radioamateuren (der Empfang der „drahtlosen Telegrafie bzw. Telefonie war privaten Bürgern verboten) und ausländischen Hörern, z. B. aus dem 1500 km entfernten Sarajewo, die den ausgezeichneten Empfang bestätigten. Die Empfänger der deutschen „Schwarzhörner“ waren durchweg selbstgebaut, zum einen einfache Detektorempfänger (s. Foto) aber auch schon sogenannte Audioempfänger.

Die erste offizielle Rundfunkübertragung erfolgte drei Jahre später,

In Hamburg ging die NORAG, die Nordische Rundfunk Aktiengesellschaft, am 2. Mai 1924 vom Fernmeldeamt in der Schlüterstraße aus auf Sendung (siehe Beitrag in der Vereinszeitung 2-2015). Anfangs gab es nur wenige registrierte und damit zahlende Rundfunkempfänger. Aber es gab viele Schwarzhörner und Radioamateure.

Es gab schon seit vielen Jahren Radioclubs und Funkfachzeitschriften, die Bauanleitungen für einfache Empfangsgeräte wie Detektorempfänger (Bild 1) und anspruchsvollere Rundfunkempfänger mit einer und mehreren Röh-

ren. Radiohören wurde geradezu eine „Volksbewegung“, vor allem aber ein städtisches Phänomen, getragen von bürgerlichen Schichten und jungen Enthusiasten.



Friedrich Weichart oblag später als Funkreferent der Oberpostdirektion Hamburg die technische Bauleitung für den Großrundfunksender Hamburg; zu seinen Aufgaben gehörte auch die technische und personelle Betreuung des Küsten- und Seefunkdienstes und die Entwicklung eines „Hafenfunks“.

Dieter Samsen

Fotos: Alexandra Samsen

Wat ik noch seggen wull

Jümmers weniger heet dat nu „Bi Karstadt op’n Grabbeldisch“, jo dat is all een schlimme Sook, besünners för de Lüüd de jümmer Arbeitsplatz verleeren doot. Man ok veele Hamborger warrt wat fehlen, wenn dat Karstadt bi jüm op de Eck nich mehr gifft. Man nich nur Karstadt warrt veele Lüüd fehlen, veele lütte Lodens hebbt to mookt. Leve Lüüd goht ok wider in een Geschäft tum inkeupen, nich allens „Online“ bestellen. Veele Lüüd verleert jümmer Existenz un een Stadtbummel warrt jümmers langwiliger wenn dat jümmers weniger lütte Lodens gifft. Annermol mehr Jochen

Sehnsucht nach dem Seemanns-Chor ? ...

Nachdem schon im vergangenen Jahr der Seemanns-Chor kein Adventskonzert in der St. Gertrud-Kirche veranstaltet hatte, konnten auch in diesem Jahr coronabedingt mit den damit verbundenen Einschränkungen keine Konzerte und sonstige Auftritte durchgeführt werden. Das ist sehr bedauerlich, aber glücklicherweise gibt es nach wie vor die Möglichkeit, den Seemanns-Chor zu sich nach Hause zu holen oder an Freunde, Bekannte oder Verwandte zu verschenken. Nun ist Weihnachten gerade vorbei aber Gelegenheiten für Geschenke gibt es immer, und nicht zuletzt kommt das nächste Oster- und Weihnachtsfest ganz bestimmt.

Folgende CDs sind zum Preis von je 10,- Euro ggf. zzgl. 3,- Euro Versandkosten verfügbar:

- 1 Sailing Sailing**
- 2 Seemanns-Chor Hamburg 90 Jahre voll auf Kurs**
- 3 Adventskonzert 2016**

Von der DVD zum Jubiläumskonzert „100 Jahre Seemanns-Chor Hamburg“ **4** gibt es noch Restexemplare zum Preis von 10,- Euro ggf. zzgl. 3,- Euro Versandkosten.

Die Zahlungen bitten wir auf das Konto des Seemanns-Chors, **IBAN DE96 2004 0000 0893 4408 00**, vorzunehmen.

Bestellungen nimmt Dieter Samsen telefonisch entgegen unter Mobil-Telefon-Nr. 0171/223 95 49.

1. Vollidampf voraus	2:02
2. Heut' geht es an Bord	2:40
3. Einmal noch nach Bombay	3:51
4. Away Susanna	1:51
5. Sailing, sailing	1:53
6. Girls of Trinidad	2:17
7. Sie hieß Mary Ann	2:41
8. I am sailing	3:34
9. Fliegermarsch	2:53
10. Aus der Traube in die Tonne	1:42
11. Mala Moja	2:26
12. Kalinka	3:44
13. Ungarischer Tanz	3:18
14. Katjuscha Casatschok	2:49
15. Mondnacht auf der Alster	7:19
16. Alte Kameraden	3:40
17. Caramba caracho, ein Whisky	3:01
18. What shall we do with the drunken sailor	2:03



1. Hallo, hier Hamburg	
2. Lied der Matrosen	
3. Roll the cotton down	
4. Wo die Nordseewellen	
5. Rolling home	
6. Wo es Mädchen gibt	
7. Mein Hamburg	
8. De gemestliche Hamburg	
9. Hamburger Jannoot	
10. Auf der Reeperbahn	
11. Rum aus Jamaika	
12. A long time ago	
13. Schwer mit den Schätzen	
14. Einmal noch nach Bombay	
15. What shall we do	
16. Vollidampf voraus	
17. Sailing, sailing	
18. Gefangenchor aus „Nabucco“	
19. Habet Dank Ihr Freunde	
20. Stadt Hamburg	



1. Hamburger Jannoot	
2. Es blüht das Meer die Sonne aus	
3. Malty Malone	
4. Viena	
5. Das Herz von St. Pauli	
6. Nobles signatur salut'	
7. Abendbrot	
8. Frei wie der Wind	
9. Kati waits for me	
10. Etodun	
11. Das Morgenrot	
12. Vater unser, der du bist	
13. Min keluan	
14. O Isis und Osiris	
15. O holy Night	
16. Sanctus	
17. Am Himmel glänzen tausend Sterne	
18. Conquest of paradise	
19. Joy to the world	
20. The little Drummer boy	
21. Frohlocken aus St. Pauli	



Programmfolge Teil 1

Seemanns-Chor Hamburg, Pastorale Kapelle Hamburg e.V., Altkapellchor St. Gertrud, Altkapellchor St. Nikolai

Hallo, hier Hamburg	Dieter Samsen
Mein Hamburg	Dieter Samsen, Pastorale Kapelle
Away Susanna	Dieter Samsen
Was wir dank dir gemacht haben	Dieter Samsen
Brüderlein Solter	Dieter Samsen
Vollidampf voraus	Dieter Samsen
Hamburger Knechtelklopper	Dieter Samsen
Frei wie der Wind	Dieter Samsen
Hamburger Jannoot	Dieter Samsen
My Brother	Dieter Samsen
Cornwall	Dieter Samsen
Vollidampf voraus	Dieter Samsen
A Long Time Ago	Dieter Samsen
Blow The Man Down	Dieter Samsen
Groß aus Hamburg	Dieter Samsen
Hilfst Du mich (Altehrwürdiger)	Dieter Samsen

Programmfolge Teil 2

Altkapellchor St. Gertrud, Seemanns-Chor Hamburg, Pastorale Kapelle Hamburg e.V., Altkapellchor St. Nikolai

Derwiler	Dieter Samsen
Multimedien	Dieter Samsen
Arie der Leonora (mit Chor)	Dieter Samsen
Landesregierung	Dieter Samsen
Süppchen	Dieter Samsen
Adria Selva	Dieter Samsen
Tarantella (mit Chor)	Dieter Samsen
Duett „L'opéra achèvement“	Dieter Samsen
Funkeln	Dieter Samsen
Liedergewand	Dieter Samsen





Aufnahmeantrag

Postanschrift: Büro und Archiv, siehe Impressum.

Die Aufnahme in den Verein der Hamburger e.V. wird hiermit beantragt.

Name: _____

Vorname: _____

Geboren am: _____ Straße: _____

Wohnort/PLZ: _____

E-Mail: _____ Telefon: _____

Datenschutz: Grundverordnung gemäß BDSG. Satzung §4. Den Jahresbeitrag von 40,- Euro überweise ich auf das Konto des „Verein der Hamburger“, IBAN: DE38200505501280125905 bei der Hamburger Sparkasse.

Hamburg, den: _____ Unterschrift: _____

Bankeinzugsermächtigung

Ich möchte, dass der Jahresbeitrag von meinem/ unserem Konto eingezogen wird.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige den Verein der Hamburger e.V., den Jahresbeitrag von jährlich 40,- Euro mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, diese Lastschrift jährlich einzulösen.

Kontoinhaber: _____ Bank: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Hamburg, den: _____ Unterschrift: _____